Umsetzungsprojekt SpiReg nimmt Fahrt auf

Um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der Spitex-Versorgung erfolgreich zu bewältigen, haben acht Spitex-Organisationen ein gemeinsames Zukunftsprojekt gestartet. Die Umsetzung schreitet planmässig voran.

Der steigende Bedarf an Spitex-Dienstleistungen stellt viele Organisationen vor grosse Herausforderungen. Die geplante Neustrukturierung soll folgenden Mehrwert bringen:

- Langfristige Sicherstellung der Spitex-Leistungen und somit Gewährleistung der Versorgungspflicht.
- Qualitäts- und Kapazitätssteigerung durch eine bessere Erreichbarkeit und ein breiteres Dienstleistungsangebot.
- Einheitliche Leistungserbringung im gesamten Einzugsgebiet unter Berücksichtigung regionaler Bedürfnisse.
- Attraktivere Arbeitsbedingungen mit Spezialisierungsmöglichkeiten und gesicherter Stellvertretungen.

Gemeinnützige AG als bevorzugte Rechtsform

Im Dezember 2024 fand ein wichtiger Workshop mit Vertretungen der 17 beteiligten Gemeinden und der acht Spitex-Organisationen statt. Gemeinsam mit einem Experten für Zusammenschlüsse und Übernahmen, wurden verschiedene Rechtsformen verglichen.

In einer Konsultativabstimmung sprach sich eine Mehrheit der Gemeinden sowie eine deutliche Mehrheit der Spitex-Organisationen für die Gründung einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft (AG) aus. Diese Rechtsform bietet hohe Rechtssicherheit und Flexibilität, ist nicht gewinnorientiert und ermöglicht es, erwirtschaftete Überschüsse zweckgebunden für den Betrieb einzusetzen. Alternativ stand ein Gemeindeverband zur Diskussion. Der Steuerungsausschuss arbeitet derzeit an Modellen, um die Gemeinden auch in der neuen Struktur stark einzubinden.

Finanzierung der Hauswirtschaft und Betreuung

Ein weiteres zentrales Thema des Workshops war die Finanzierung der Hauswirtschaft und Betreuung, die eine tragende Säule der ambulanten Versorgung darstellt. Die Teilnehmenden sprachen sich mehrheitlich für die Beibehaltung der bisherigen Finanzierung durch die öffentliche Hand aus.

Informationsanlässe für Mitarbeitende und neue Namensgebung

Am 21. und 23. Januar fanden zwei grosse Mitarbeitenden-Veranstaltungen in der Chärnshalle in Rothenburg statt. Erstmals kamen alle Mitarbeitenden der beteiligten Spitex-Organisationen zusammen, um sich über den aktuellen Projektstand zu informieren und ihre Anliegen und Erwartungen einzubringen. Die Diskussion zeigte, dass eine kontinuierliche und transparente Kommunikation zentral ist. Kritische Fragen gab es nur vereinzelt. Um den Informationsfluss weiter zu verbessern, hat der Steuerungsausschuss entschieden, einen Projekt-Newsletter für Mitarbeitende und weitere Interessierte einzuführen.

Im Vorfeld der Veranstaltungen wurde zudem ein Namenswettbewerb durchgeführt. 42 Vorschläge wurden eingereicht. Mehrere der Vorschläge, die in den Konsultativabstimmungen vorne lagen, enthielten die Bezeichnung «Sempachersee». Der

Steuerungsausschuss hat sich deshalb für die Bezeichnung „Spitex Sempachersee Plus“ ausgesprochen, wobei das «Plus» bedeutsam ist und allenfalls im späteren Auftritt hervorgehoben werden soll. Die Bezeichnung «Sempachersee» erleichtert die regionale Verortung der neuen, gemeinsamen Organisation.